



Gerhard Haderer / Peter Turrini

Manchmal ist ein Fasan eine Ente

Gespräche mit Theresa

Kinder

Alter: 5+

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 24.05.2013

Verlag: Verlag Jungbrunnen

Wenn man sich als Erwachsener ernsthaft auf Gespräche mit einem Kind einlässt, wird schnell klar, dass Kinder doch meist die besseren Philosophen sind.

Erwachsene wissen immer alles. Und oft besser. Aber wenn man sich als Erwachsener wirklich ernsthaft auf Gespräche mit einem Kind einlässt, wird schnell klar, dass Kinder doch meist die besseren Philosophen sind. Und Philosophen sind bekanntlich Menschen, die anderen die Welt erklären. So sorgt Theresa dafür, dass Peter-Ini in fortgeschrittenem Alter neue Erkenntnisse gewinnt und endlich so manches erfährt, was Theresa längst weiß. Auch, dass ein Fasan manchmal eine Ente sein kann.

Zusatzinformationen

Aufgenommen in die Liste „Die 100 besten Kinderbücher aller Zeiten“ (News 2013)

Gerhard Haderer

Text

Gerhard Haderer wurde 1951 in Leonding bei Linz geboren. Zwölf Jahre lang war er als Grafiker und Illustrator für Werbeagenturen tätig. 1985 verließ ihn die Lust an dieser Branche und er begann, Cartoons und Karikaturen zu zeichnen. Erste Arbeiten erschienen in der kleinen Salzburger Satirezeitschrift „Watzmann“, gleich danach regelmäßig im „profil“, von 1992 bis 2016 im „stern“ und seither wöchentlich im NEWS. Neben einer Reihe von Cartoon-Sammelbänden zeichnet und schreibt Gerhard Haderer Bücher mit Bilderzählungen. Sein 2002 erschienenes Buch „Das Leben des Jesus“ löste international heftige Reaktionen aus. Seit 2002 erscheint monatlich „MOFF – Haderers feines Schundheftl“, ein Comic-Projekt



im klassischen Pikkolo-Format. Gerhard Haderers grafisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet, seine Arbeiten werden in Einzelausstellungen im deutschen Sprachraum gezeigt.

Peter Turrini

Text

(* 1944 in St. Margarethen in Kärnten)

„Ich habe gedacht, dieses Schreien in mir wird zur Ruhe kommen, wenn ich es auf die Bühne gebracht habe, aber das ist nicht der Fall, es schreit weiter.“ (Peter Turrini, aus dem Tagebuch)

Wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjagd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb gespielt. Mit dem Drehbuch zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpensaga“ schrieb er gemeinsam mit Wilhelm Pevny Fernsehgeschichte. Turrinis Werke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt, seine Stücke werden weltweit gespielt.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Gerhart-Hauptmann-Preis 1981
- Literaturpreis des Landes Steiermark 1999
- Goldene Romy 2001
- Würth-Preis für Europäische Literatur 2008
- Johann-Nestroy-Ring 2008 der Stadt Bad Ischl
- Ehrendoktor der Universität Klagenfurt 2010
- Nestroy-Theaterpreis 2011 (Kategorie: Lebenswerk)
- Vinzenz-Rizzi-Preis 2014
- Kulturpreis des Landes Kärnten 2017
- Axel-Corti-Preis 2023